



Foto missio/Mgr. Büchel

Thema des
mittleren Teils:

**Missions-
sonntag:**

Togo

Pfarreiblatt Tuggen

Oktober 2010 Nr. 10
78. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 445 11 74

Gottesdienstordnung im Oktober 2010

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

27. Sonntag im Jahreskreis C

*Kirchenopfer: Aufgaben
der Bischofskonferenz*

2. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

3. Sonntag 9.00 Eucharistiefeier

Erstes Jahresgedächtnis für
Vreni Bruhin-Keller

6. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

28. Sonntag im Jahreskreis C Chilbisonntag

Kirchenopfer: Für den Orgelfonds

9. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

SM Jakob und Hedwig Bamert-Schnyder

10. Sonntag. 9.00 Eucharistiefeier

Mitwirkung unseres Kirchenchores

Nach dem Gottesdienst Friedhofbesuch

Erstes Jahresgedächtnis für

Josef Bamert-Hämmerli

SM Renate Ziltener

SM Walter Bamert-Bodlos

SM für alle Wohltäter

der Pfarrkirche Tuggen

13. Mittwoch **Keine Eucharistiefeier**

29. Sonntag im Jahreskreis C

*Kirchenopfer: Missio, Ausgleichsfonds
der Weltkirche*

16. Samstag 14.30 Uhr Trauung von
Giuseppe Spano' und Patrizia Zazzaro

17.30 Eucharistiefeier

Erstes Jahresgedächtnis für

Margrit Slade-Huber

17. Sonntag 9.00 Eucharistiefeier

Erstes Jahresgedächtnis für

Anna Huber-Schnellmann

SM August und Eleonora Spiess-Küfer

SM Emil und Josefina Pfister-Bamert und

Sohn Rudolf

18.00 Italienergottesdienst

20. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

30. Sonntag im Jahreskreis C

*Kirchenopfer: Missio, Ausgleichsfonds
der Weltkirche*

23. Samstag 17.30 Wortgottesfeier

24. Sonntag 9.00 Wortgottesfeier

27. Mittwoch 9.00 Eucharistiefeier
in der Mülänenkapelle

31. Sonntag im Jahreskreis C

*Kirchenopfer: Für das Priesterseminar
St. Luzi Chur*

30. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

31. Sonntag 9.00 Eucharistiefeier

Dreissigster für Hans Ronner-Oberholzer

SM Karl Landolt

SM Maria Landolt

Vorschau: November

1. Montag. Fest Allerheiligen 9.00 Eucharistiefeier

SM Emil Bamert-Hagspiel

SM Hermann Rieder-Bamert

SM Violetta Rüttimann-Scheidiger

SM Hedwig und Max Keller-Germann,

Donatilda und Saturnino Huapaya

Cardenas

14.00 Gedenkfeier für unsere Verstor-

benen in der Pfarrkirche, mit anschlies-

sendem Gräberbesuch auf dem Friedhof

Kirchenopfer: Für den Orgelfonds

3. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

32. Sonntag im Jahreskreis C

*Kirchenopfer: Für alle kath. Gymnasien
im Bistum Chur*

6. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

Erstes Jahresgedächtnis für

Verena Pfister-Schirmer

SM Fam. Pfister-Hauri

7. Sonntag. 9.00 Eucharistiefeier

SM Benjamin und Rosina Huber-Diethelm

SM Josef und Lina Rickenbach-Züger

SM Kaplan Martin Bamert

Riedlandfäscht 2010



Plakat mit Spendeflöte



Voll besetztes Zelt



Eine Gruppe von Mithelfenden aus ganz verschiedenen Gremien und Aufgaben in der Kirche.

Von links nach rechts: Markus Koller, Orgelkommission; Anni Bamert, Organistin; Marjon Huber, Stiftungsratsmitglied; Renate Kälin, Rechnungsprüfungskommission; Maria Zaberer, Kirchenratsschreiberin; Rosi Sciallo, Katechetin; Irène Schmucki, Sakristanin; Margrit Landolt, Kirchenrätin



Die riesige Auswahl an verschiedenen Desserts begeisterte

... und schon gehört das Riedlandfäscht 2010 wieder der Vergangenheit an. Wir möchten es nicht versäumen, Ihnen liebe Gäste, für Ihren Besuch in unserem «Café zur Orgelpfeife» zu danken. Unser vielseitiges Dessertbuffet und die verschiedenen Kaffees konnten manchen überzeugen, sich bei uns niederzulassen. Mit Ihrer Unterstützung sind wir dem Bau einer neuen Orgel etwas näher gerückt. Auch Petrus hatte ein Einsehen und schloss vorübergehend die Wasserschleusen. Uns bleibt nur noch das Warten auf das nächste Riedlandfest – voraussichtlich 2012 – und wir hoffen, dass Sie uns auch dann wieder besuchen werden.

**Ihr Kirchenrat, Stiftungsrat,
Orgelkommission und alle Helfer &
Helferinnen**

Opferempfehlungen

16./17./23./24.10. Missio, Ausgleichsfonds der Weltkirche

Dieses Opfer ist für kirchliche Institutionen und Projekte bestimmt, die von Missio, dem Internationalen Katholischen Missionswerk, unterstützt werden. Es wird weltweit in allen Pfarreien aufgenommen. Darum wird Missio als die «Ausgleichskasse der katholischen Kirche» bezeichnet, da sie sich um einen materiellen Ausgleich zwischen den reicheren und ärmeren Ortskirchen in der ganzen Welt bemüht. (Weitere Informationen dazu können Sie im Dossier in diesem Pfarreiblatt entnehmen)

30./31.10. Für das Priesterseminar St. Luzi und die theologische Hochschule in Chur

Am Priesterseminar und an der theologischen Hochschule in Chur, werden Priester, aber auch Pastoralassistenten und -assistentinnen ausgebildet. Es gibt dort auch ein Einführungsjahr für Priesteramtskandidaten für alle deutschsprachigen Diözesen der Schweiz, einen Pastorkurs beim Übergang zwischen Studium und Einsatz in den Pfarreien, und ein Mentorat begleitet die Laientheologen und -theologinnen. Zur Unterstützung all dieser vielfältigen Aufgaben ist das heutige Opfer bestimmt.

6./7.11. Für alle kath. Gymnasien im Bistum Chur

Diese Schulen bieten Jugendlichen die Chance, sich vertieft mit christlicher Lebensgestaltung auseinandersetzen zu können. Der Erlös des Gymi-Opfers wird für Stipendien verwendet. Es hilft mit, dass junge Leute aus allen Volksschichten diese Gymnasien besuchen können.

Rosenverkauf an Allerheiligen zu Gunsten des Orgelfonds

Wie letztes Jahr möchten wir auch dieses Jahr an Allerheiligen Rosen zu Gunsten des Orgelfonds verkaufen: Am Vormittag nach der Messe und am Nachmittag vor der Andacht. Diese Rosen können vielleicht im Andenken an unsere lieben Verstorbenen aufs Grab gelegt werden.

Sakristane mit Fähigkeitsausweisen



Irène Schmucki und Xaver Bamert

Nach einem zweiwöchigen Kurs im April und der Abschlusswoche im August erhielten unsere beiden Sakristane Xaver Bamert und Irene Schmucki Anfang September den Fähigkeitsausweis nach der bestandenen Schlussprüfung.

Der Kirchenrat freut sich, dass die beiden diesen Kurs besuchten, sich freiwillig fortbildeten und in Einsiedeln den kleinen Grundkurs bestens bestanden.

Dem Sakristan oder Sigrüst kommt ja eine besondere Aufgabe in der Liturgie zu, nämlich bereitzustellen, was es für den Gottesdienst braucht. Sie betreuen die Ministranten, amten teils als Lektoren, öffnen und schliessen die Kirche, pflegen die Pflanzen, bedienen die technischen Anlagen. Sie bewahren die liturgischen Gewänder und Geräte auf und pflegen sie sachgemäss. Besonders an Festtagen sind sie gefordert und müssen flexibel sein, sind die Arbeitszeiten oft lang und unregelmässig.

Sie erfüllen beide auch Aufgaben zum Unterhalt und zur Pflege der Kirche und sind oft erste Ansprechpartner für unterschiedliche Anliegen.

Um dieses wichtige Amt besser ausüben zu können, besuchten unsere beiden Sakristane den dreiwöchigen Kurs. Wir danken für den Einsatz und gratulieren herzlich zum Fähigkeitsausweis der Schweizerischen Bischofskonferenz.

Kirchenrat Tuggen

Zur Information

Es freut mich, zwei neue Kommunionhelferinnen in unserer Reihe begrüßen zu dürfen.

Es sind dies: Vreni Weber-Beeler und Marjon Huber-Van der Pol. Sie haben in Einsiedeln den Kurs gemacht und werden in Zukunft auch die Kommunion austeilen.

Pfarrer Stefan Zelger

Pfarrechronik

Durch die Taufe in der Pfarrkirche wurde aus unserer Pfarrei in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 1. August: *Marina Bruhin*, geboren am 4. April 2010, als Kind von Christian und Rosmarie Bruhin-Schuler, Mühle 3.

Glückwunsch

80 Jahre

am 4. Oktober Herr Anton Züger-Wiestner
am 1. November Frau Margrith Janser-Gyr

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben hat Gott heimgerufen:

Hans Ronner-Oberholzer
21. Januar 1935 – 11. September 2010

Spezielle Termine

5. Dienstag: Besuch der Messe in Maria Bildstein

Die Mitglieder der Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen besuchen die Messe in Maria Bildstein in Benken. Man trifft sich um 9.00 Uhr beim Gallusplatz und fährt dann gemeinsam mit den Privatautos nach Benken

21. Donnerstag: Kegeln und Jassen

Die Frauen der FMG Tuggen treffen sich im Restaurant Hirschen, Tuggen um 19.30 Uhr. Vielleicht möchte jemand Kegeln oder doch lieber einen Jass klopfen? Der Vorstand würde sich freuen, möglichst viele Mitglieder oder Neumitglieder an diesem Abend zu begrüßen.

7. Donnerstag: Jassen im Café zur alten Post

21. Donnerstag: Kleine Wanderung 13.30 Uhr Gallusplatz

26. Dienstag: Lotto im Rest. Hirschen Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther

Bitte beachten Sie im Oktober die Herbstsammlung der Pro Senectute

Kollekten und Spenden

7./8.8.	Dienststelle Fidei Donum	236.95
14./15.8.	Glückskette, Pakistan	1 300.—
21./22.8.	Caritas Schweiz	325.—
28./29.8.	KOVIVE	280.—
	Reinerlös u. Spenden am Riedlandfest z.G.	
	Orgelfonds	1 661.60
5.8.	Orgelfonds (Beerdigung H. Pfister-Harmann)	328.20
18.8.	Orgelfonds (Beerdigung I. Föhn-Föhn)	511.10
19.8.	Orgelfonds (Beerdigung Toni Bamert)	683.75

Das Fastenopfer hat gemeldet, dass bis 30.6.10 mit den Kirchenopfern und direkten Zahlungen Fr. 5476.05 einbezahlt worden sind. Laut Mitteilung des Fastenopfers waren es letztes Jahr Fr. 5585.65.

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

Mein Leben – ein flüchtiges Nichts Psalm 39

Bittere Enttäuschung, Verzweiflung, Resignation angesichts der Absurdität des Lebens: diese düstere Atmosphäre atmet Psalm 39. Das zunächst stumme, unterdrückte Leid bricht sich Bahn in der schreienden Klage über die elende menschliche Existenz, über unsere Ohnmacht, Zerbrechlichkeit und Nichtigkeit. Welchen Sinn hat das Leben?

«Bei meinem Grübeln entbrannte ein Feuer; da musste ich reden!» Und es folgt eine in verschiedene, besonders im hebräischen Original, eindruckliche Bilder gekleidete Klage über das erbärmliche Leben:

– Alles ist Hauch, hebräisch hevel: Eitelkeit, Windhauch, ein flüchtiger Nebelschleier, der sich unter den ersten Sonnenstrahlen in Nichts auflöst. Dreimal wiederholt der Beter dieses Wort und bringt damit dieselbe Gestimmtheit zum Ausdruck, die das Buch Kohelet vermittelt.

– Nur ein Schatten ist der Mensch, «a walking shadow», wie Shakespeare sagte: «Wie ein Schatten geht der Mensch einher», schreibt der Psalmist.

In diesem Psalm betet jemand, der vielen von uns ein Bruder ist. Er durchlebt eine tiefe Unzufriedenheit, er

ist jemand, der aus eigener Erfahrung die von Einsamkeit und schlimmen Erfahrungen Gezeichneten versteht.

Die pessimistische Schau wandelt sich schliesslich in einen Hilferuf an Gott. Doch dieser Ruf ist nicht von der Hoffnung geprägt, die man in den Psalmen erwarten würde: der Hoffnung auf die Begegnung mit dem liebenden Gott. Hier heisst es nicht: «Wende mir deinen gütigen Blick zu!», sondern: «Nimm deine Plage weg von mir!» Da spricht jemand, der sein Schicksal als Strafe versteht und Gott anfleht, ihn wenigstens für einen Augenblick in Ruhe zu lassen. Gewiss: Gott straft nicht. Doch es kann Zeiten im Leben geben, in denen wir uns wie Bestrafte fühlen. Dann dürfen wir mit Ijob schreien: «Lass ab von mir!» (Ijob 7, 16).

Dass dieser Psalm Eingang in die Heilige Schrift gefunden hat, mag überraschen. Doch wie gut ist es zu wissen, dass die entwaffnende Aufrichtigkeit des Verzweifelten, der seinen letzten Schrei Gott entgegenschleudert, von Gott angenommen wird.

Aus: «Du hörst doch mein Rufen», Verlag Neue Stadt

**Ich sagte: «Ich will auf meine Wege achten,
damit ich nicht sündige mit meiner Zunge.**

**Ich lege meinem Mund einen Zaum an,
solange der Frevler vor mir steht.»**

**So blieb ich stumm und still;
ich schwieg, vom Glück verlassen,
doch mein Schmerz war aufgerührt.**

**Heiss wurde mir das Herz in der Brust,
bei meinem Grübeln entbrannte ein Feuer;
da musste ich reden:**

**«Herr, tu mir mein Ende kund
und die Zahl meiner Tage!**

**Lass mich erkennen,
wie sehr vergänglich ich bin!»**

**Du machtest meine Tage nur eine Spanne lang,
meine Lebenszeit ist vor dir wie ein Nichts.**

Ein Hauch nur ist jeder Mensch.

**Nur wie ein Schatten geht der Mensch einher,
um ein Nichts macht er Lärm.**

**Er rafft zusammen und weiss nicht,
wer es einheimst.**

**Und nun, Herr, worauf soll ich hoffen?
Auf dich allein will ich harren.**

**Entreib mich allen, die mir Unrecht tun,
und überlass mich nicht dem Spott
der Toten!**

**Ich bin verstummt,
ich tue den Mund nicht auf.
Denn so hast du es gefügt.**

**Nimm eine Plage weg von mir!
Unter der Wucht deiner Hand vergehe ich.
Du strafst und züchtigst den Mann wegen
seiner Schuld,**

**du zerstörst seine Anmut
wie Motten das Kleid,
ein Hauch nur ist jeder Mensch.**

(Ps 39, 2-12)



Welches Instrument spielt Gott? Tuba! Es heisst doch: Vater unser, der TUBIST im Himmel...



An einer sehr belebten Strassenkreuzung kommt es zu einer Massenkarambolage mit viel Blechschaden. Wie es der Zufall will, bauen auch der katholische und der evangelische Pfarrer einen Unfall und stossen zusammen. Der katholische Pfarrer steigt aus und meint: «Na, lieber Amtsbruder, es ist ja nur Sachschaden. Wir wollen dankbar sein, dass uns nichts Schlimmeres passiert ist. Ich habe da noch eine Flasche Messwein in meinem Wagen, damit sollten wir uns erst mal beruhigen.» – Gesagt, getan, der evangelische Pfarrer setzt an und nimmt einen kräftigen Schluck. Dann reicht er die Flasche weiter an den Kollegen. Doch der meint nur: «Danke, ich trinke erst, wenn die Polizei da war...».

Der Kirchendiener beobachtet, dass jeden Tag derselbe Mann in die Kirche kommt und zur Joseffigur geht. Mit jedem Tag wird er lauter und der Kirchendiener versteht nur die Schlussworte: «Das sag ich dir heiliger Josef. Wenn ich heute keine Arbeit bekomme, komme ich morgen mit dem Holzbeil und schlage dich zusammen.» Der Kirchendiener berichtet seine Beobachtung dem Pfarrer. Der meint: «Da nehmen wir die grosse Figur weg! Wenn er die kleine zusammenschlägt, ist es nicht so schlimm!» Und richtig, am nächsten Tag kommt der Mann mit dem Holzbeil über der Schulter in die Kirche, stürzt zur Joseffigur, stutzt und ruft: «Wo ist denn dein Vater?»



«Das will ich dir sagen, Anneliese, wenn ein Mädchen erzählt, es habe einen kostbaren Schmuck von einem Onkel geschenkt bekommen, dann ist entweder der Schmuck unecht – oder der Onkel.»



Chirurg Nadelfein ist weltberühmt für seine Geschicklichkeit, bei Blinddarmoperationen nur eine winzige Narbe zu hinterlassen. Trotzdem wacht der Patient am nächsten Morgen mit total verplastertem Unterleib auf. Auf sein erstauntes Fragen erklärt ihm die Schwester: «Ihre Operation war dem Herrn Professor wieder genial geglückt, aber die zuschauenden Kollegen applaudierten so heftig, dass er unbedingt noch ein paar Zugaben machen musste!...»



«Sie wissen ja gar nicht, wie sparsam meine Frau ist!» – «Wirklich? Ich hätte ihr das gar nicht zugetraut!» – «Neulich, beispielsweise, als sie ihren 40. Geburtstag feierte, steckte sie nur 30 Kerzen auf den Geburtstagskuchen!»



«Kriegen Giraffen eigentlich auch Halsschmerzen, wenn sie nasse Füsse bekommen?» – «Ja, aber erst ein halbes Jahr später!»

Quiz Nr. 53 – Einsenden der Lösung bis 10. Oktober 2010

- | | | | | | |
|--|--|--------------------------|---|--|--------------------------|
| 1. Wer oder was ist Rhode? | eine Frau
eine Insel
ein See | → M
→ A
→ B | 5. Wieviele Gebote wurden Moses auf dem Berg Sinai gegeben? | 12
20
2
10 | → E
→ D
→ R
→ I |
| 2. Worauf wurden die 10 Gebote geschrieben? | auf Kuhhaut
auf Leder
auf Steintafeln
auf Papyrus | → E
→ P
→ I
→ L | 6. Aus welcher Region wanderte Abraham ins Gelobte Land ein? | Neufundland
Griechenland
Ägypten
Chaldäa | → B
→ T
→ M
→ O |
| 3. Wie heisst der erste Mensch? | Ur
Ätester
Adam
Eva | → R
→ B
→ S
→ I | 7. Was assen die Jünger mit dem Auferstandenen Jesus am See? | Lamm u. Datteln
Wachteln u. Manna
Currywurst
Fisch und Brot | → S
→ V
→ E
→ N |
| 4. Wer ist kein Heiliger? | Elisabeth
Andreas
Augustinus
Idi Amin | → C
→ P
→ U
→ S | Weitere Fragen und Antworten finden Sie unter:
www.biblionaeer.de | | |

Das Lösungswort finden Sie indem Sie den Buchstaben (hinten rechts) bei der jeweiligen richtigen Antwort der Reihe nach in untenstehendes Gitter eintragen.

Im Juli/August haben wir 18 richtige Antworten erhalten. Lösungswort: Wallfahrt. Der Erwachsenenpreis ging an Bernadette Bertschy in Köniz BE. Der Kinderpreis ging an Isabel Edelmann, Laupen BE.



Lösungswort Nr. 53:

--	--	--	--	--	--	--	--

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Adresse _____ PLZ und Ort: _____

Einsenden an: Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 St-Maurice (der Preis wird ausgelost)